

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Johann Wilhelm Gerlach und Johann Peter Rottler.

Gerlach, Johann Wilhelm
Rottler, John Peter

Tarangambadi, 12.12.1775-05.08.1776

August 1776

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-187341

Augustus.

Wir sahen heute einen ersten Tag der Frühlings-
und besonders einen sehr angenehmen Abend zu,
wobei wir waren in vorgerücktem Nachmittage
nach Land wieder abgedrungen und belommen
nach einem Nachmittage wieder zu sehen. Mit
demselben Wind sagelten wir längst der Küste von
England hin, welche für uns ein Angest
Anblick war. Der Wind belommen wir den Abend
bei ganz mäßigen Wind, mit dem Himmel und Mond,
sind einen sehr angenehmen Genuss von der Küste
ab. Wir blieben unter Betrachtung und Lob der
Güte Gottes bis 10 Uhr des Abends auf dem
Wand. Der Wind war groß, die Güte
da, so da mit uns heute vor uns, fallend.
D. 5. Aug. Gesehen haben wir die Küste
von Nord zu sehen zu belommen, allem
nach heute heute vor uns unsere Hoffnung zu
unsere nicht geringen konnte erfüllt. Wir
belommen gegen 6 Uhr Nagapatnam zu sehen,
gegen 10 Uhr. aber kamen wir nicht an der
Fingern des die Güte unserer

58. 10
Gottes vor Anden. Wir haben so gleich ~~et~~
mit der neuen Galgenfrist durch einige Zettel
unsern ergeblichen Dank der frommen
H. Missionarien unsern Dank zu wissen
unser ergeblichen Dank aber H. König war
so wohl, als noch unser Danks an Land
Lohn auf dem Weg zu uns an Bord zu kommen.
Wir umfingen ihn auch mit Empfindungen
von Freude, die sich nicht leicht mit Worten aus-
drücken lassen. Nachdem wir uns nun einige
Zeit bei ihm im Capitan auf gehalten gingen
^{in der für} ^{zu} ^{apostolischen} ^{Platz}
wie wir mit ihm selbst, im Namen Gottes und
Wir danken außer unsern großen Anzusehen
Lohn unsern frommen Dank H. Elmi am
Brennen, der unsern Dank, und uns auf
das herzlichste umarmen. Mit dem selbst
gingen wir so sehr zu unsern übrigen gelieb-
ten Eltern und unsern Leben mit
dem selbst zu einem neuen Leben und
Gottes über allem dem Gabe so der Gott
an uns im lieblichen und göttlichen gütigen
Gabe.

Nun der Herr unser Gott, der uns auf unser
 Reisen so freundlich führt und uns glücklich zu
 unsern Freunden und an den Ort unserer
 Bestimmung gebracht, so uns so lieblich für
 alle Laus und Lob, so er uns bis hierher
 hat ertragen und uns so wohl erhalten in unsern
 Tinden; versagen unsern Herren Vätern,
 Göttern und Königen in Europa; versagen uns
 hier in diesem unsern Weinberg auf dem
 Berg ja unsern uns so lieblich zu unsern
 Freunden sein, Amen, Amen.

Johann Michael Grollig.
 Johann Jakob Kottler.